



# ESG Aktuell

Januar 2020



**Derek Ip**  
Senior Associate, Analyst  
Responsible Investment team

## Contact us

-  [bmogam.com](http://bmogam.com)
-  Folgen Sie uns auf LinkedIn

## Wichtige Risiken

Aufgrund von Markt- oder Währungsschwankungen kann der Wert von Anlagen und ihren Erträgen sowohl steigen als auch fallen. Investoren erhalten ihr ursprünglich investiertes Kapital möglicherweise nicht zurück.

Anlagen in Schwellenländern werden im Allgemeinen als risikoreicher eingestuft als Engagements in den Industrieländern.

## Energiewende in den asiatischen Entwicklungsländern – entscheidend für die erfolgreiche Bekämpfung des Klimawandels

Asien spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Die Treibhausgasemissionen in der Region sind jetzt schon höher als in allen anderen Teilen der Welt und werden mit dem zunehmenden Energiebedarf weiter steigen. Diese zusätzliche Energie wird benötigt, um der wachsenden Bevölkerung einen Zugang zu Elektrizität zu verschaffen – darüber hinaus spiegelt sich darin die Tatsache wider, dass Asien das Fertigungszentrum der Welt ist. Um den höheren Energiebedarf zu decken und gleichzeitig die Treibhausgasemissionen zu senken, ist ein radikaler Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft erforderlich.

Wir haben uns in Thailand, China und Hongkong mit zehn strategisch wichtigen Energieunternehmen getroffen und diese dazu aufgefordert, ihre Emissionen an die Ziele des Pariser Klimaabkommens anzupassen. Bei diesen Treffen haben wir die Unternehmen zu einer langfristigen Denkweise gemahnt – auch wenn die Maßnahmen der einzelnen asiatischen Länder nicht im Einklang stehen mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Wir wiesen die Unternehmen darauf hin, dass sie davon profitieren können, wenn sie proaktiv über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen, da sich ihre Regierungen derzeit für den Umstieg auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft positionieren.

## Stetes Wachstum eines bedeutenden Energiesystems

Die asiatischen Länder haben im Jahr 2017<sup>1</sup> mit mehr als 60 % zum weltweiten BIP-Wachstum beigetragen. Zudem lebt inzwischen mehr als 60 % der Weltbevölkerung in dieser Region.<sup>2</sup> Deshalb haben die Länder in der Region zu einer Aufholjagd angesetzt, um die wachsende Bevölkerung und die immer größer werdende Mittelschicht mit zuverlässiger und erschwinglicher Energie zu versorgen. Für einige Entwicklungsländer in der Region eine schwierige Aufgabe – denn dort haben nach wie vor mehr als 400 Millionen Menschen keinen Zugang zu Elektrizität.

<sup>1</sup> [https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.KD.ZG?end=2018&name\\_desc=false&start=2018&view=bar](https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.KD.ZG?end=2018&name_desc=false&start=2018&view=bar)

<sup>2</sup> <https://www.un.org/en/sections/issues-depth/population/>

Deshalb muss das Energiesystem dringend ausgebaut werden. In den Ländern, die im Verband Südostasiatischer Nationen (Association of Southeast Asian Nations – ASEAN) vertreten sind, hat das Wirtschaftswachstum in den letzten 15 Jahren dafür gesorgt, dass der Energiebedarf um 60 % gestiegen ist. Dieser Aufwärtstrend dürfte sich mindestens bis zum Jahr 2040 fortsetzen, denn laut Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) wird die Zugangsrate in diesem Jahr 100 % erreichen.<sup>3</sup> In Indien, wo im Jahr 2016 82 % der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität hatten, dürfte der Energiebedarf bis 2035 jährlich um mehr als 4 % steigen.<sup>4</sup> Zwar lag die Zugangsrate in China im Jahr 2010 bei 100 %. Laut IEA wird der Energiebedarf des Landes bis 2040 jedoch um 21 % wachsen.

### Elektrizität: Zugangsraten wichtiger asiatischer Entwicklungsländer im Jahr 2016

- **100%:**  
China, Singapur, Thailand, Brunei, Sri Lanka

---

- **90% – 100%:**  
Malaysia, Vietnam

---

- **<90%:**  
Indien, Indonesien, Philippinen und andere

Quelle: IEA, Energy Access Outlook 2017

### Positive Anzeichen für eine umfassende Energiewende, die aber zu langsam voranschreitet

Es ist nicht einfach, den wachsenden Energiebedarf und die notwendige Dekarbonisierung (Senkung des Kohlenstoffausstoßes) miteinander in Einklang zu bringen. Laut aktuellen Schätzungen der IEA müsste der höhere Energiebedarf in den asiatischen Entwicklungsländern zu 90 % mit bis zum Jahr 2040 gestoppt werden. Bis zum Jahr 2050 müsste eine umfassende Energiewende vollzogen werden. Das bedeutet, dass die energiebedingten Energieemissionen um 75 % gesenkt werden müssten<sup>5</sup>.

Gewiss gibt es positive Anzeichen in Asien. So sollen die erneuerbaren Energiequellen zwischen 2013 und 2018 verdoppelt werden.<sup>6</sup> Dennoch ist auch der Öl- und Erderwärmung deutlich unter 2 Grad halten möchte, wie im Pariser Klimaabkommen festgelegt. Gleichzeitig müsste die Nachfrage von CO<sub>2</sub>-intensiven fossilen Brennstoffen durch die Elektrifizierung der Energie- und Transportsysteme der Region Kohleverbrauch kontinuierlich gestiegen, wodurch in den letzten zwei Jahren ein Großteil des zusätzlichen Bedarfs gedeckt wurde.<sup>7</sup> Die IEA geht davon aus, dass fast 50 % des Primärenergieverbrauchs in der Region auch im Jahr 2040 mit Kohle und Öl gedeckt werden, sollte sich dieser Trend fortsetzen.<sup>8</sup> In diesem Fall wäre das „Kohlenstoffbudget“ Asiens weitaus früher aufgebraucht als erwartet. Mit „Kohlenstoffbudget“ wird die Gesamtmenge an Treibhausgasemissionen bezeichnet, die nicht überschritten werden darf, wenn die Erderwärmung auf unter 2 Grad begrenzt werden soll. Laut Schätzungen der Universität Oxford sind fast 84 % der in Betrieb befindlichen und geplanten Wärmekraftwerke in Südostasien nicht mit dem ehrgeizigeren Szenario in Einklang zu bringen, das eine Erderwärmung von lediglich 1,5 Grad vorsieht.<sup>9</sup>

### Die Politik der einzelnen Länder entspricht derzeit nicht den Zielen des Pariser Klimaabkommens

Die nationale Energie- und Klimapolitik spielt bei der Umkehr dieses Trends eine wichtige Rolle, denn der Energiemarkt der asiatischen Entwicklungsländer wird größtenteils immer noch von staatseigenen Unternehmen reguliert oder dominiert. Laut dem „Climate Action Tracker“<sup>10</sup> ist ein Großteil der von den wichtigsten asiatischen Entwicklungsländern eingegangenen Klimaschutzverpflichtungen nicht mit dem 2-Grad-Ziel vereinbar, geschweige denn mit dem ehrgeizigeren Ziel einer Erderwärmung von maximal 1,5 Grad.

“

In Indien, wo im Jahr 2016 82 % der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität hatten, dürfte der Energiebedarf bis 2035 jährlich um mehr als 4 % steigen.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> <https://www.iea.org/southeastasia/>

<sup>4</sup> <https://economictimes.indiatimes.com/industry/energy/indias-energy-demand-to-grow-by-4-2-dharmendra-pradhan/articleshow/71067521.cms?from=mdr>

<sup>5</sup> <https://www.iea.org/publications/reports/PerspectivesfortheCleanEnergyTransition/>

<sup>6</sup> <https://www.irena.org/publications/2019/Jul/Renewable-energy-statistics-2019>

<sup>7</sup> <https://www.iea.org/geco/coal/>

<sup>8</sup> <https://www.iea.org/southeastasia/>

<sup>9</sup> <https://www.smithschool.ox.ac.uk/research/sustainable-finance/publications/Carbon-Lock-in-Curves-and-Southeast-Asia.pdf>

<sup>10</sup> <https://climateactiontracker.org/>

<sup>11</sup> [http://wedocs.unep.org/bitstream/handle/20.500.11822/26895/EGR2018\\_FullReport\\_EN.pdf?sequence=1&isAllowed=y](http://wedocs.unep.org/bitstream/handle/20.500.11822/26895/EGR2018_FullReport_EN.pdf?sequence=1&isAllowed=y)



Laut Schätzungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) müssen die für 2030 prognostizierten Emissionen um weitere 54 % bzw. 29 Gigatonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent gesenkt werden – wenn man alle bestehenden nationalen Verpflichtungen als Grundlage heranzieht.<sup>11</sup> Wenn die Länder keine weiteren Verpflichtungen eingehen, müssten nach 2030 weitaus ehrgeizigere Anpassungen vorgenommen werden. Ein so zögerliches Vorgehen bei den nationalen Dekarbonisierungsstrategien könnte riskant sein – denn wenn die Unternehmen bei der Festlegung von Reduktionszielen lediglich die nationalen Vorgaben befolgen, bleibt nur noch eine kurze Zeitspanne übrig (2030 bis 2050), in der die umfassende Energiewende dann bewältigt werden muss. Dies birgt auch das Potenzial für sogenannte „Stranded Assets“ (gestrandete Vermögenswerte), wenn sich im nächsten Jahrzehnt herausstellen sollte, dass die getätigten Investitionen nicht mit einer drastischeren Senkung der künftigen Emissionen vereinbar sind.

### Unser Engagement im asiatischen Energiesektor

In Anbetracht der Herausforderungen, mit denen der Energiesektor konfrontiert werden dürfte, haben wir uns in China und Thailand mit zehn Bergbaugesellschaften und Öl- und Gasunternehmen getroffen und diese dazu aufgefordert, frühzeitig Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen.

### Einige begreifen die Energiewende bereits als Chance

Mehrere Unternehmen aus den Sektoren Energie und Versorgung sind sich bereits der Probleme bewusst, die mit der Energiewende einhergehen. Viele von ihnen wissen, dass dieses Thema für die Anleger inzwischen von zentraler Bedeutung ist, und setzen sich verstärkt mit den Chancen auseinander, die mit einer kohlenstoffarmen Zukunft einhergehen. Es stimmt uns besonders positiv, dass sowohl CLP als auch PTT konkrete

“ ”

Mehrere Unternehmen aus den Sektoren Energie und Versorgung sind sich bereits der Probleme bewusst, die mit der Energiewende einhergehen.

Geschäftspläne vorgelegt haben, mit denen sie diese Chancen nutzen können.

CLP ist ein in Hongkong ansässiges Versorgungsunternehmen, das auch in Indien und China tätig ist. Das Unternehmen hatte bereits im Jahr 2007 seine Klimavision für 2050 aufgelegt. Darin wurden mittelfristige Ziele für die Menge an erneuerbaren Energiequellen festgelegt. Darüber hinaus war CLP damit eines der ersten Unternehmen in Asien, die ein Reduktionsziel für 2050 festgelegt haben. In den letzten Jahren hat der Versorger wichtige Märkte wie Indien ins Visier genommen, um den Bereich erneuerbare Energien auszubauen. Zudem hat er zur Stärkung seiner Wettbewerbsposition mit strategischen Investoren zusammengearbeitet. Auch wenn die nationale Energiepolitik Indiens diese Chancen überhaupt erst ermöglicht hat, zollen wir CLP Anerkennung für seine frühzeitige Vision im Jahr 2007.

CLP unterhält auch einen aktiven politischen Dialog mit Aufsichtsbehörden, um mit diesen den Zeitplan für den Umstieg von Kohlekraftwerken auf kohlenstoffarme Technologien abzustimmen. Im September 2019 veröffentlichte das Unternehmen eine Stellungnahme zur „langfristigen Dekarbonisierungsstrategie“ Hongkongs und forderte die Regierung dazu auf, einen ausgewogenen Ansatz zu verfolgen und bei ihrer künftigen Energiepolitik die ökologische Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und den Zeitplan für den Umstieg von Kohle auf Erdgas klar zu kommunizieren.

### Klimaschutzverpflichtungen wichtiger asiatischer Entwicklungsländer:

#### Zielvorgaben für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bis 2030 (bedingungslose Verpflichtung):

- Indonesien (Senkung um 29 % in ausgewählten Sektoren gegenüber dem Business-as-usual-Szenario)
- China (CO<sub>2</sub>-Spitzenemissionen in absoluten Zahlen; Senkung der Kohlenstoffemissionen in der gesamten Volkswirtschaft um 60–65 % pro BIP unter das Niveau von 2005)
- Indien (33 % bis 35 % unter die Emissionsintensität von 2005)

**Verbrauchsziele für nicht fossile Brennstoffe:**

- Indonesien (23 % bis 2025, 31 % bis 2050)
- China (20 % bis 2030, 50 % bis 2050)
- Indien (40 % bis 2030)

**Versorgungsziele für Kohle:**

- Indonesien (min. 30 % bis 2025, min. 25 % bis 2050)
- China (im für 2030 zugesagten Emissionspeak und in der Zielvorgabe für nicht fossile Brennstoffe enthalten)
- Indien (im für 2030 festgelegten Ziel für die Kohlenstoffintensität und in der Zielvorgabe für nicht fossile Brennstoffe enthalten)

Quelle: UNFCCC NDC Interim Registry

**Das Klimaversprechen von CLP bis 2050**

- **80%**  
Senkung der Kohlenstoffintensität bis 2050 gegenüber dem Ausgangswert von 2007
- **30%**  
erneuerbare Energien im Energieportfolio und bis 2030 40 % ohne Kohlenstoff
- Zwischenziele (2020, 2030 und 2040) zur Fortschrittskontrolle

Quelle: CLP Climate Vision 2050

Auch PTT, das größte integrierte Öl- und Gasunternehmen in Thailand, begreift die Energiewende unseres Erachtens als Chance. Als wir uns mit PTT trafen, überarbeitete das Unternehmen gerade sein „grünes“ Umsatzziel. Es schätzt den Markt für grüne Produkte positiv ein und baut dieses Segment derzeit aus. Das Umsatzziel wird mit seinen zahlreichen Tochtergesellschaften abgestimmt und bildet die Grundlage für deren Forschungs- und Entwicklungsziele sowie für deren Budgetentscheidungen. In unseren Augen ein vorbildliches Verfahren, das man in Asien nur selten findet. Wir werden den Konzern auch künftig dazu ermutigen, seine mittel- und langfristigen Reduktionsziele anzuheben. Wir sind jedoch der Ansicht, dass die Geschäftsleitung mit der Energiewende hinreichend vertraut ist und über ein gutes Governance-Rahmenwerk für den Klimawandel verfügt.

**PTT: Umgang mit dem Klimawandel**

- **Chancen:** Entwicklung einer Anlagestrategie und Festlegung einer Zielvorgabe, um den Umsatz der PTT

Group aus kohlenstoffarmen Produkten bis 2023 zu erhöhen. Dies beinhaltet erneuerbare Energien, Biokraftstoffe und Erdgas

- **Risiken:** Evaluierung und Implementierung von Kohlenstoffpreisen bei Erwägung einer Anlage im Jahr 2020
- **Senkung der Umweltbelastung:** Senkung von 20 % bis 2030 gegenüber dem Business-as-usual-Szenario

Quelle: PTT 2018 Report

Auch chinesische Anbieter von Erdgas gehören zu den Unternehmen, die ihr Neugeschäft im Zuge der Energiewende ausbauen können. **Kunlun Energy** und **Hong Kong and China Gas** widmen sich vorwiegend dem Downstream-Vertrieb und profitieren zweifellos von den Anreizen der chinesischen Energiepolitik. Diese zielt darauf ab, die Wärmeversorgung in den großen Städten auf die Gasifizierung umzustellen.

**Die Maßnahmen reichen in den meisten Fällen jedoch nicht aus, um die Risiken der Energiewende zu steuern**

Man muss jedoch nicht nur mit den Chancen der Energiewende vertraut sein, sondern auch wissen, wie die Unternehmen ihre Auswirkungen auf den Klimawandel und ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen mindern. Es enttäuscht uns nach wie vor, dass die Geschäftsleitungen in dieser Hinsicht nur selten einen umfassenden Ansatz verfolgen. Mit Ausnahme von **CLP**, **Sinopec** und **PTT** haben alle großen Energieunternehmen, einschließlich **Shenhua**, **Power Assets** (mit Ausnahme eines Betriebes), **Kunlun Energy**, **Hong Kong and China Gas** (für ihr großes Anlagenportfolio in China) und **Beijing Enterprise**, kein unternehmensweites Reduktionsziel festgelegt, das über einen Zeithorizont von einem Jahr hinausgeht.

Wir gehen zwar davon aus, dass die anstehenden Offenlegungsvorschriften der Hongkonger Börse und in China zu einer größeren Klarheit führen werden. Unseres Erachtens ist es jedoch noch ein weiter Weg, bis die Unternehmen bei der Senkung ihrer Treibhausgasemissionen die volle Tragweite berücksichtigen, die das „Deutlich unter zwei Grad“-Ziel des Pariser Klimaabkommens hat.

Einige Unternehmen haben auch nur begrenzte Möglichkeiten, um ihr Geschäft zu diversifizieren und auf kohlenstoffarme Segmente auszurichten. So hat sich **Shenhua** kürzlich neu positioniert und den Fokus auf Upstream-Aktivitäten im Kohlebergbau gelegt.

Das Unternehmen hat rund die Hälfte seiner Versorgungsanlagen an die neue Muttergesellschaft – die staatseigene CHN ENERGY Investment Group – ausgegliedert. Damit hat sich das Unternehmen vermutlich den Zugang zu kohlenstoffarmen Wachstumschancen verbaut und



lässt die Chance verstreichen, den Kohlenstoffausstoß seiner Downstream-Aktivitäten zu senken. Das Unternehmen ließ auch verlauten, dass es sich bei der unternehmensweiten Verringerung seiner Kohlenstoffintensität voraussichtlich auf neue emissionsmindernde Technologien verlassen wird. Einige dieser Technologien – beispielsweise die Abtrennung und Speicherung von Kohlendioxid (Carbon Capture and Storage, CCS) – befinden sich jedoch immer noch in der Erprobungsphase. Deshalb ist es äußerst ungewiss, ob solche Unternehmen bis zur Mitte des Jahrhunderts in der Lage sein werden, die Ziele des Pariser Klimaabkommens auch nur ansatzweise umzusetzen.

### Unser zukünftiges Engagement im asiatischen Energiesektor

In unserem **Klima-Engagement: Für eine bessere Zukunft** haben wir kürzlich unsere Erwartung dargelegt, dass die Unternehmen ihre Emissionen auf die „Deutlich unter 2 Grad“-Szenarios ausrichten sollten. Wir vertreten den Standpunkt, dass die Vorstände und Führungsteams dafür verantwortlich sind, ihren Ansatz beim Umstieg auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft klar zu kommunizieren.

Wir erkennen an, dass in der Region eine Entwicklung stattfindet und Zugang zu Energiequellen geschaffen wird. Wir schätzen auch die Wirtschaftlichkeit der unterschiedlichen Technologien. Gleichzeitig haben wir jedoch den Eindruck, dass diese Fortschritte zu oft als Entschuldigung für Untätigkeit herangezogen werden. Um eine Balance zu erreichen, haben wir unsere Mindestanforderungen an die emissionsstarken

Unternehmen in diesem Sektor formuliert:

- Festlegung eines mittelfristigen Reduktionsziels (bis 2030), das mindestens der Verpflichtung entspricht, die das Land im Rahmen des Pariser Abkommens eingegangen ist.
- Durchführung einer Szenarioanalyse mit einem Zeitplan bis 2050, um den politischen Kurs und dessen potenzielle Auswirkungen auf das Unternehmen nachzuvollziehen.
- Veröffentlichung einer technologischen Roadmap, mit der das Unternehmen das Reduktionsziel erreichen kann. Diese könnte auf emissionsmindernden Schlüsseltechnologien basieren und von einem konkreten Forschungs- und Entwicklungsplan oder einem Investitionsplan untermauert werden.
- Fokus auf kohlenstoffarmen Chancen (Technologien und/ oder Produkte und Dienstleistungen), die im Rahmen der Wachstumsstrategie der Unternehmen bereits wirtschaftlich sind (oder künftig sein werden). Wir werden die Unternehmen dazu auffordern, bei der Skalierung dieser kohlenstoffarmen Lösungen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinauszugehen.
- Wir erwarten von Unternehmen, dass sie positive Lobbyarbeit zur Förderung kohlenstoffarmer Chancen betreiben.
- Wir werden auch weiterhin über das 2-Grad-Ziel informieren und auf die inhärenten Risiken von Geschäftsstrategien hinweisen, die mit einer künftig CO<sub>2</sub>-freien Welt nicht in Einklang zu bringen sind.

Die hierin enthaltenen Ansichten und Meinungen sind die von BMO Global Asset Management und sollten nicht als Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren irgendeines möglicherweise erwähnten Unternehmens aufgefasst werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Meinungen, Prognosen oder Einschätzungen stammen aus Quellen, die zwar als zuverlässig erachtet werden, sich aber jederzeit ändern können.

### Wie kann BMO Global Asset Management helfen?

BMO Global Asset Management berücksichtigt in seinem Investmentprozess die wesentlichen ESG-Themen bei allen Assetklassen. Wir bieten auch verantwortlich investierende Fonds. Sie investieren in Unternehmen, die nachhaltig arbeiten. Unternehmen, die unsere ethischen und ESG-Kriterien nicht erfüllen, werden ausgeschlossen. Im Rahmen unseres Engagementservice **reo**<sup>®</sup> bieten wir Engagementaktivitäten und einen Abstimmungsservice für internationale Aktien und Anleihen.



**reo**<sup>®</sup> ist eine eingetragene Handelsmarke von BMO Asset Management (Holdings) PLC.